



Grosser Stadtrat

E 13. Dez. 2022

Nr. 20

Daniela Furter
Stuckengässchen 36
8203 Schaffhausen

An die
Präsidentin des Grossen Stadtrates
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 13. Dezember 2022

Postulat: Alternativen zur 2. Röhre Fäsenstaub prüfen

Sehr geehrte Frau Ratspräsidentin

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, ob und wie er sich beim Astra für die Evaluation weiterer Ausbau-Varianten zum Fäsenstaubtunnel einsetzen will. Die drei alternativen Varianten der IG Fäsenstaub müssen ernsthaft geprüft und der heutigen Variante des Astra gegenübergestellt werden.

Das Bundesamt für Strassen (Astra) plant einen zweiten Autobahntunnel durch den Fäsenstaub und den Ausbau auf vier Spuren vom Anschluss Schaffhausen Süd bis nach Herblingen. Vieles ist noch unklar, doch dringen immer mehr Details zur Planung an die Oberfläche. So soll die Auffahrt Schönenbergbrücke aufgehoben werden und ein neuer Autobahnknotenpunkt im Mutzentäli entstehen. Der Ausbau bis nach Herblingen hat aber immense negative Auswirkungen: Im Quartier Niklausen wird mehr Verkehr erwartet, das Geissbergquartier wird unter einer grösseren Lärmbelastung leiden und der Altstadttring wird mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen rechnen müssen.

Der Ausbau der A4 zwischen Herblingen und Thayngen wird vom Bund nicht weiterverfolgt. Somit haben sich die Rahmenbedingungen seit der Variantenentscheidung des Astra grundlegend geändert. Die logische Konsequenz müsste eine Neubeurteilung sein.

Der Stadttunnel Fäsenstaub wurde 1996 feierlich eröffnet. Ziel war es unter anderem, die Stadt Schaffhausen vom motorisierten Verkehr zu entlasten. 2016 präsentierte der Bund Pläne für eine zweite Röhre. Alle 20 Jahre ein weiterer Ausbau der Strassenkapazität mit Kosten in Milliardenhöhe? Sind Kosten und Nutzen in einem guten Verhältnis? Diese Fragen sind nur mit der Gegenüberstellung verschiedener Varianten seriös zu beantworten.

Besten Dank für die Entgegennahme!

Mit freundlichen Grüssen

D. Furter

Daniela Furter

Anhang: Tunnel-Varianten der IG Fäsenstaub (D: Variante des Astra)

[Handwritten signatures and notes]
Stefan Buleer
G. Surber
J. Schmid
G. Bill
J. G. ...

Anliegen aus der Quartierbevölkerung

Die IG Fäsenstaub setzt sich dafür ein, dass die folgenden Anliegen aus der Bevölkerung beim geplanten Ausbau der Autobahn berücksichtigt werden.

Die IG Fäsenstaub hat, neben der früheren Variante «Sicherheitsstollen» und der mittlerweile veröffentlichten Astra Variante, noch zwei weitere Varianten erarbeitet und diese auf die eigenen Anliegen geprüft.

Diese Anliegen sind folgende:

Verlagerung

Der Verkehr soll sich weder auf die Quartierstrassen verlagern, noch den Altstadttring zusätzlich belasten.

Sicherheit

Die Verkehrssicherheit in dem Tunnel und auf dem städtischen Netz soll für alle Verkehrsteilnehmer verbessert werden.

Kosten (Steuern)

Die Kosten sollen möglichst gering gehalten werden, wenn dadurch kein Nachteil für die Bevölkerung entsteht.

Netzstabilität bei Störung

Bei einer Verkehrsstörung (Unfall/Reinigung) soll das untergeordnete Netz möglichst wenig belastet werden. Selbiges gilt auch für die angekündigte Instandsetzung.

Variante A - Sicherheitsstollen (Dito Cholfirststunnel)



Verlagerung

Keine Verlagerung, da alle Anschlüsse bestand haben. Mit griffigen «Flamas» kann der Altstadttring auch bei steigender Verkehrsnachfrage entlastet werden.

Sicherheit

Sicherheitsstollen erfüllt ein gefordertes Minimum. Zeitnahe Umsetzung möglich dank bereits vorliegendem Projekt.

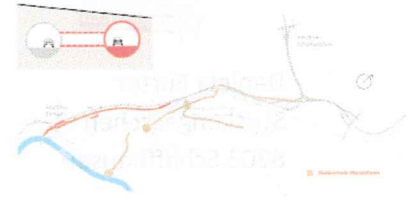
Kosten

49 Mio (Stand 2013)

Netzstabilität bei Störung

Sperrung würde sich unmittelbar auf das untergeordnete Netz auswirken, wie bereits heute.

Variante B - 2 Röhren mit je einer Fahrspur (Dito Gotthard)



Verlagerung

Keine Verlagerung, da alle Anschlüsse bestand haben. Mit griffigen «Flamas» kann der Altstadttring auch bei steigender Verkehrsnachfrage entlastet werden.

Sicherheit

Die Sicherheit im Tunnel wird durch die Trennung der Fahrtrichtung stark verbessert.

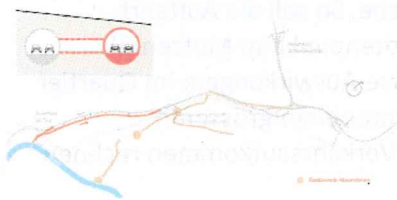
Kosten

Höher als 49 Mio, aber geringer als 473 Mio

Netzstabilität bei Störung

Störungen in einer Röhre könnten durch das Führen im Gegenverkehr in der zweiten abgefangen werden. Da jedoch der Cholfirststunnel und die Rheinbrücke nicht ausgebaut werden, wirken sich Störungen in jenen Abschnitten trotzdem auf das städtische Netz aus.

Variante C - 2 Röhren mit je zwei Fahrspuren



Verlagerung

Keine Verlagerung, da alle Anschlüsse bestand haben. Mit griffigen «Flamas» kann der Altstadttring auch bei steigender Verkehrsnachfrage entlastet werden.

Sicherheit

Die Sicherheit im Tunnel wird durch die Trennung der Fahrtrichtung stark verbessert.

Kosten

Höher als 49 Mio, aber geringer als 473 Mio

Netzstabilität bei Störung

Störungen könnten durch das Führen im Gegenverkehr in der zweiten Röhre nur teilweise abgefangen werden, da die Kapazität verringert wird.

Da jedoch der Cholfirststunnel und die Rheinbrücke nicht ausgebaut werden, wirken sich Störungen in jenen Abschnitten trotzdem auf das städtische Netz aus.

Variante D - 2 Je zwei Fahrspuren bis Herblingen (Astra)



Verlagerung

Durch die Reduzierung des Anschlusses Schaffhausen Nord verlagert sich der Verkehr in die Quartiere und den Altstadttring. Die «Flamas» können dem nur einen Teil entgegenwirken.

Sicherheit

Die Sicherheit im Tunnel wird durch die Trennung der Fahrtrichtung stark verbessert.

Kosten

473 Mio

Netzstabilität bei Störung

Störungen könnten durch das Führen im Gegenverkehr in der zweiten Röhre nur teilweise abgefangen werden, da die Kapazität verringert wird.

Die Verlegung des Anschlusses Schaffhausen Nord würde die Umfahrstrecke weiter verlängern.

Da jedoch der Cholfirststunnel und die Rheinbrücke nicht ausgebaut werden, wirken sich Störungen in jenen Abschnitten trotzdem auf das städtische Netz aus.

Fazit

Gemessen an den Bedürfnissen der Bevölkerung erfüllen die Variante B, beziehungsweise Variante C die Anforderungen am Besten. Der Ausbau bis zum Anschluss Herblingen bringt hingegen mehr Probleme mit als er zu lösen scheint.

Der Ausbau bis nach Herblingen führt zur Verschiebung des Anschlusses SH-Nord und damit zu einem Rattenschwanz an negativen Auswirkungen.

Der Vorstand und die Fachgruppe der IG Fäsenstaub fordern, die Interessen der Quartierbevölkerung bei der Planung zu berücksichtigen. Die beiden reduzierten Varianten B und C sollen fachlich geprüft werden.

Erstellt von

Fachgruppe und Vorstand IG Fäsenstaub

23.11.2022